436 67

zieht sich eben im räumlichen Rahmen der alten Grafschaft. Selbst die Neuordnungen, die im grössten alten Reichsforste Tirols, dem Scharnitzwald, durchgeführt wurden, haben mit einer ganz geringen Ausnahme nur den Bereich der benachbarten alten Grafschaften und daraus hervorgegangenen Landgerichte vergrössert, aber mit einer ganz geringfügigen Ausnahme kein neues Gericht hervorgebracht. Die Landesfürsten von Tirol haben gewiss das Forstregal und das Allmendregal, die Verfügungsgewalt über die unbesiedelten und unbebauten Flächen sehr kräftig gehandhabt, es stand nachweisbar im Zusammenhang mit der alten Grafschaftsgewalt, aus der eben die Hoheitsstellung dieser Landesfürsten hervorgegangen ist, aber es hat kein neswegs allein von sich aus dieselbe rechtlich und tatsächlich begründet

So ergibt sich aus einer logischen Verwertung des gesamten Quellenstoffes der Leitsatz: Durch die ganze verfassungsgeschichtliche Entwicklung Deutschlands, besonders auch für das Verhältnis zwischen Reichs- und Landesmacht besteht eine durchgängige Kontinuität, ein steter Zusammenhang vom früheren zum späteren Mittelalter und nicht das Streben und nicht das Streben nach radikalen Neuschöpfungen. Nur die politische Wirkungsweise der Reichsgewalt ist, wie bereits angedeutet, seit der Mitte des 13. Jh. eine andere geworden und das führt allerdings eine tatsächlich sehr weit gehende Selbstständigkeit der Landesgewalt herbei.

---

1) S. H. Wopfner, Das Allmendregal der Tiroler Landesfürsten (1912).